

Bischof Damiano Guzzetti:

Das große Vermächtnis des seligen Pater Giuseppe Ambrosoli

Im Krankenhaus von Matany ereignete sich das Wunder, das zur Seligsprechung von Pater Ambrosoli führte. Mons. Damiano Guzzetti, Bischof von Moroto, unterstreicht, was die Seligsprechung für das Volk der Karimojong bedeutet:

Ich hatte das Glück, während meiner Zeit als Student in Kampala den seligen Priester und Arzt Giuseppe Ambrosoli einige

Monate vor seinem letzten Osterfest auf dieser Welt kennenzulernen. Üblicherweise baten wir Missionare, die uns besuchten, die Messe zu lesen und uns so zu helfen, Theorie und Praxis zu verbinden, und bei dieser Gelegenheit luden wir Pater Ambrosoli ein, für uns die Eucharistie zu feiern.

Pater Giuseppe bezog uns in den Ritus ein, weil wir sehen konnten, dass ein Priester „zelebriert“ und nicht „die Messe hält“. Er hatte einen so hohen Grad der Demut erreicht, dass er den Herrn der Feier durchscheinen ließ. Wir sahen auch so etwas wie ein prophetisches Zeichen für das, was ein paar Monate später geschehen sollte. Als er nach dem Friedensgruß zum Altar der kleinen Kapelle zurückkehrte, stieß er versehentlich gegen den Kelch, und einige Tropfen des kostbaren Blutes wurden auf dem Altar verschüttet. Er blieb zum Abendessen bei uns und verließ uns dann, um sein Leben in Kalongo mit den Kranken zu teilen, die er betreute.

Das Wunder, das im Krankenhaus von Matany geschah, ist sicherlich ein weiteres großes Zeichen dafür, dass sein missionarisches Zeugnis über die engen Grenzen von Kalongo hinausgeht. Es ist bekannt, dass die Karimojong seit jeher Viehdiebe sind, die in der Trockenzeit auf der Suche nach Weideland und Wasser für ihr Vieh wandern. Ein Teil der Hirten zieht nach Süden in Richtung Kyogasee, der andere Teil zieht im Norden von Karamoja nach Westen, wo Kalongo liegt, in das Land des Acholi-Stammes.

Die Belästigungen und Überfälle, die die bewaffneten Hirten von Karamoja in der Vergangenheit den Acholi und den anderen sesshaften Stämmen, die sie während der Trockenzeit beherbergen, zugefügt haben, sind historisch. Durch das Wunder zum Wohle einer Karimojong-Frau ruft uns Pater Ambrosoli zwei grundlegende Aspekte des Evangeliums ins Gedächtnis: Erstens: Vergebung. Eine Explosion des Grolls und der Rache ist die übliche Reaktion, wenn Menschen zu Unrecht angegriffen werden.

Doch Pater Giuseppe kümmerte sich immer um die Menschen, ganz gleich, wer sie waren. Er wurde dafür kritisiert, dass er sogar die Verwundeten der eindringenden Feinde und Karimojong-Hirten behandelte, die keinen Respekt vor denen zeigten, die sie beherbergten. Zweitens lehrte er uns die Achtung vor der Würde der Frau und vor dem Leben.



Jeder weiß, dass in Afrika die Abgrenzung und die Betonung der Geschlechterunterschiede in der Regel zum Verlust der Würde der Frau führen und sie zum Objekt der Ausbeutung auf jede erdenkliche Weise machen. Das Wunder, von dem Lucia Lomokol profitierte, geschah in Matany im Krankenhaus von Karamoja und ist die herausfordernde Antwort Gottes nicht nur auf Karamoja, sondern auf die gesamte Menschheit.

Matany ist ein Symbol für den medizinischen Dienst in einem Randgebiet der Welt, und die Tatsache, dass eine Karimojong-Frau davon profitiert, ist mit den Aspekten des Respekts für eine Frau aus der Umgebung und dem heiligen Wert des Lebens für alle Menschen auf dem Planeten verbunden. Für die Bewohner von Kalongo ist Lucia Teil des feindlichen Stammes. Dieses Wunder spornt uns an, den großen Schritt der Vergebung zu tun und das körperliche und geistige Wohl der anderen zu suchen, selbst unserer Feinde.

Die beiden Missionskrankenhäuser von Kalongo und Matany sind nun durch dieses außergewöhnliche Ereignis miteinander verbunden und bieten den greifbaren Beweis des Himmels, dass Respekt, Würde und persönliche Fürsorge Hand in Hand gehen mit Vergebung und Gastfreundschaft jenseits aller sozialen Erwägungen. Werden wir diese Herausforderung annehmen? Es wird uns sicher gelingen, wenn wir uns auf den seligen Giuseppe Ambrosoli berufen und uns sein Erbe zu eigen machen. (

Damiano Guzzetti, Bischof von Moroto (Uganda)